

- 1 Schulthenhaus mit Schnadebrunnen – 1767 erbautes Bauernhaus, auch Zollstation
- 2 Evangelische Stadtkirche – 1856 auf den alten Befestigungsanlagen der Stadt nach Plänen von Karl-Friedrich Schinkel erbaut, Europabrunnen
- 3 Heinrich-Lübke-Schule (Hauptschule) – ehemaliges Minoritenkloster (1653) mit Lateinschule, seit 1858 Gymnasium, berühmt gewordene Schüler: Joh. Suitbert Seibertz, Eduard Pape, Heinrich Lübke, Friedrich Wilhelm Grimme u. a.
- 4 Nikolaikirche – 1782 erbaute Barockkirche
- 5 Haus Sauvigny – Patrizierhaus von 1752
- 6 Haus Hövener – ehemaliger Sitz des Kurkölnischen Bergamtes, Wahrzeichen des Bergbaus im Portal
- 7 Marktplatz mit Petrusbrunnen – Ausgangspunkt der Schnade und Mittelpunkt vieler Volksfeste, 600 Jahre alter »Kump« mit Petrusfigur und Wappen alteingesessener Familien
- 8 Rathaus – um 1250 erbaut, ehemaliges Gildehaus, romanischer Bau, Barockfassade mit breiter Freitreppe, Geweihe kapitaler Hirsche als Symbol der großen Jagdreviere der Stadt und dem Stadtpatron St. Petrus, Glockenspiel um 11.00, 15.00 und 17.00 Uhr zeigt Szenen des Schnadezuges
- 9 Restaurierte Fachwerkhäuser am Marktplatz
- 10 Altes Gasthaus Schlüter – von 1840 bis 1844 wohnte hier der Sauerländer Heimatdichter Friedrich Wilhelm Grimme

- 11 Zechenwagen – Geschenk der Partnerstadt Heusden/Belgien, Sinnbild der schweren Arbeit der Grubenarbeiter, der 1991 errichtete Glockenturm erinnert an die Glockengießstadt Brilon
- 12 Bürgerbrunnen
- 13 Eduard-Pape-Geburtshaus Bahnhofstr. 13
- 14 Engelbert-Denkmal (Stadtgründer) – Symbolfigur des Kölner Erzbischofs St. Engelbert
- 15 Gedenktafel für Eduard Pape – Briloner Jurist, Mitverfasser des Bürgerlichen Gesetzbuches
- 16 Stadtmuseum im Haus Henning – zeigt die wirtschaftliche, kulturelle und siedlungsgeschichtliche Vergangenheit der Hansestadt Brilon
- 17 »Isenberg mit dem Schnadeesel« – letzter Postillion mit dem illegalen Wappentier Brilons
- 18 Haus des Gastes und Stadtbücherei – klassizistischer Bau um die Jahrhundertwende
- 19 Kurpromenade – Nostalgie und Moderne in Harmonie, eine Zone der Besinnlichkeit und Ruhe mitten in der Stadt
- 20 »Mistemarkt« mit Bauernbrunnen (Krumme Straße) – früher Bauernmarkt, die Brunnenfigur erinnert an die fleißige Bäuerin

- 21 Tagelöhnerhaus – heute Treffpunkt der Pfadfinder
- 22 Das »Derkere Tor« – Teil der ehemaligen Festungsanlagen, die beiden Heiligen Petrus und Andreas wurden in neuerer Zeit eingefügt, Teile der Stadtmauer sind noch in der Oberen Mauer, der Derkeren Mauer und der Niederen Mauer zu sehen
- 23 Alte Schule – 1744 erbaut, heute Altentagesstätte
- 24 Schulgasse – Geburtshaus des Geschichtsforschers Johann Suitbert Seibertz (1788-1871)
- 25 Fachwerkhäuser um den Kirchplatz
- 26 Propsteikirche St. Petrus und Andreas – um 1250 erbaut, dreischiffige Hallenkirche mit rechteckigem Ostchor im spätromanischen Stil, Querschiff und Chor hochgotisch, Turm frühgotisch, Barockhaube 31 m hoch, kunstgeschichtliche Portale, wertvolle alte Kirchenschätze
- 27 Geschichtsbrunnen
- 28 Rochuskapelle – 1676 wegen der damals herrschenden Pest erbaut
- 29 Hubertuskapelle auf dem neuen Friedhof – Wahrzeichen der ältesten Siedlungsgeschichte Brilons, erbaut über den Ruinen der alten Pfarrkirche

